

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

XLV. Zu Ammian und Ennodius

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

XLV.

Zu Ammian und Ennodius.*)

153 In der Schilderung der Stadt Rom spricht Ammian 14, 6, 20 von den 3000 Tänzerinnen daselbst, *quibus, si nupsissent, per aetatem ter iam nixus poterat suppetere liberorum*. Für die Möglichkeit drei Kinder zu haben die Möglichkeit zu setzen dreimal die Geburt von Kindern leisten zu können, ist auch bei diesem Schriftsteller unerträglich und Valesius Vorschlag, *nidus* zu setzen, ist keine Verbesserung. Die Handschrift hat *nixius*; Ammian schrieb: *quibus, si nupsissent, per aetatem ter iam nixis ius poterat suppetere liberorum*.

Theodosius, der Vater des späteren Kaisers, ward nach demselben 28, 3, 9 in Gallien im J. 369 an des Jovinus Stelle zum *magister equitum* ernannt: *in locum Valentis Iovini successit, qui equorum copias tuebatur*. Valens Jovinus ist ein seltsamer Name und Jovinus, sehr oft vorher erwähnt, heisst sonst nirgends so. Die Handschrift hat *utlentis*; Ammian schrieb: *in locum ut lenti Iovini successit*.

Valentinian, lesen wir bei Ammian in der zusammenfassenden Schilderung 30, 7, 5, *imperitare exorsus arces prope flumina sitas et urbes et Gallias petit Alemannicis patentes excursibus reviviscentibus erectius cognito principis Iuliani interitu*. Die Schuld dieser stammelnden Rede trägt nicht der Schriftsteller; die seltsame Marschzieldreiheit der Flussecastelle, der Städte und Galliens haben erst die Herausgeber entwickelt aus der corrupten Ueberlieferung *exorsus ut arces p. fl. s. et turbines et Gallias*. Vermuthlich ist die Stelle lückenhaft und dem Sinne nach zu schreiben: *ut arces prope flumina*
 154 *sitas et turbines (barbarorum frenantes defender)et, Gallias petit*. Ein Wort wie *turbines* darf bei diesem Schriftsteller nicht herauscorrigirt werden.

*) [Hermes 24, 1889, S. 153—154.]

Epiphanius, sagt Ennodius in dessen Lebensbeschreibung (c. 7 Vogel), *oriundo Ticinensis oppidi indigena fuit, patre Mauro generatus et matre Focaria editus*. Dies sollen die Namen der Eltern sein; aber der weibliche ist als Eigenname mir nicht vorgekommen und auch *Maurus* als solcher keineswegs geläufig. Es soll wohl gesagt sein, dass er ein Soldatenkind war. *Focaria* bezeichnet in den Rechtsbüchern (cod. Iust. 5, 16, 2 vom J. 213; 6, 46, 3 vom J. 215) bekanntlich die Frau, mit welcher der vom Heirathen ausgeschlossene Soldat zusammenlebt, ohne dass mit dem Wort ein schimpflicher Nebenbegriff sich verknüpft. Abtheilungen der *Mauri* führt zum Beispiel die *Notitia* eine ganze Reihe auf.

Ebendasselbst c. 79 heisst es: *defuncto tunc Ricimere vel Anthemio successit Olybrius*. Ricimer war nicht Kaiser, sondern nur Kaisermacher; er substituirt dem Anthemius den Olybrius. Die Erzählung ist schlicht und rührt von einem Zeitgenossen her; es ist unglaublich, dass dieser den Ricimer als Kaiser bezeichnet und noch mehr, dass er als dessen Nachfolger den Olybrius hingestellt haben soll. *Ricimere (vel)* ist wohl eine in den Text gerathene Glosse. Ebenso wird bald nachher c. 93: *medianas insulas Cycladas Lerum ipsamque . . . Lerinum adiit* das widersinnige *Cycladas* nicht in *Stoehadas* zu corrigiren sein, sondern zu streichen.

Derselbe op. 458 (ep. 9, 30) feiert die Beseitigung des Schisma zwischen Symmachus und Laurentius im Auftrag, wie man meint, des Rhodanius: *filius vester domnus Rodanius exegit a me in usum stili praesentis erumpere*. Als Eigenname ist auch diese Bezeichnung seltsam; ohne Zweifel heisst es 'der Rhonesieger'. Theoderich selbst ist gemeint, auf dessen Heersendung nach Gallien im J. 508 gleich nachher angespielt wird: *didicistis eius eventus prosperos, quem videtis secutam dum mandat bella victoriam*. Also wird dieser Brief wenigstens ein Jahr später geschrieben sein als er bisher angesetzt ward (Vogel praef. p. XVI).